

Feldkreuzstraße 3  
A-6063 Rum bei Innsbruck

Telefon: 0512 / 24 12-0  
Telefax: 0512 / 24 12-5900  
E-mail: info@ibk.ilf.com  
Homepage: www.ilf.com

**Abstract Pangeo Austria, 2012:**

**Vortriebsarbeiten für den Brennerbasistunnel im Raum Innsbruck**

**Mag. Friedl Stackler, Dr. Katharina Wendl** ILF Beratende Ingenieure ZT GmbH.

**Ing. C.Nemec, DI Martin Keinprecht,** Projektleitung BBT SE

Für den Brennerbasistunnel werden seit drei Jahren im Raum Innsbruck mehrere Tunnelbauwerke errichtet. Diese dienen einerseits der Erkundung der lokalen Geologie andererseits als bauvorbereitende Maßnahmen und der zuletzt angeschlagene Fensterstollen Ampass stellt bereits das erste Bauwerk im Rahmen der Hauptbauarbeiten für den Brennerbasistunnel dar.

Die gegenständliche Präsentation zeigt eine Zusammenfassung der bisherigen Vortriebsarbeiten für die Tunnelbauwerke des Erkundungsstollens Sillschlucht, des Zugangstunnels Ahrntal sowie des Fensterstollen Ampass.

Sämtliche Bauwerke werden konventionell ausgebrochen. Das Tunnelsystem im Rahmen der Erkundungsstollen Innsbruck Nord mit dem Erkundungsstollen Sillschlucht und dem Zufahrtstunnel Ahrntal umfasst eine geplante Gesamtlänge von ca. 8 km. Die Arbeiten laufen seit Februar 2010, der Erkundungsstollen Sillschlucht ist bereits seit Feb. 2012 abgeschlossen. Der Zufahrtstunnel Ahrntal besitzt eine derzeitige Länge von 2,1 km (Gesamtlänge ca. 2,4 km).

Der Ausbruchquerschnitt beträgt 50 m<sup>2</sup> im Erkundungsstollen und bis 85m<sup>2</sup> im Zufahrtstunnel Ahrntal.

Der Fensterstollen Ampass hat eine Länge von ca. 1,4 km und weist einen Querschnitt von 30-70m<sup>2</sup> auf. Etwa 300m sind in quartären Ablagerungen aufzufahren.

Besonderheiten sind die Störungszonen im Innsbrucker Quarzphyllit, die durchörterte Massenbewegung im Bereich des Portals Sillschlucht samt Durchörterung durch den Erkundungsstollen sowie die komplexen Quartärablagerungen im Bereich des Fensterstollen Ampass. Ein besonderes Detail sind die umfangreichen Sicherungsmaßnahmen der Portalwand Sillschlucht im Hinblick auf eine teilweise aktive Massenbewegung.

Der Vortrag umfasst die Tätigkeiten von der Planung der Anschlagswand in der Sillschlucht, über die Erfahrungen im Vortrieb durch die beiden als Geotechniker vor Ort tätigen Geologen.